Handlungskonzept BENN Zehlendorf

L.I.S.T. – Lösungen im Stadtteil
Stadtentwicklungsgesellschaft mbH

BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften Zehlendorf
Karl-Hofer-Straße 4–6
14163 Berlin
Tel.: 80105225 E-Mail: benn-zehlendorf@list-gmbh.de

Team BENN Zehlendorf

Stand: 31.07.2019

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung ... 1

1. Aktuelle Situation ... 3

1.1 Situation in der Nachbarschaft ... 3

1.2 Situation in den Flüchtlingsunterkünften ... 6

1.3 BENN Auftrag ... 7

1.4 Rückblick und Wirken BENN Zehlendorf 2018/2019 ... 8

2. Ziele und Handlungsbedarfe ... 12

2.1 Gesellschaftliche Herausforderung ... 12

2.2 Ziele für BENN Zehlendorf ... 13

2.3 Übersicht Handlungsbedarfe ... 15

2.4 Weitere Handlungsbedarfe am Standort ... 16

3. Handlungsschritte ... 16

3.1 Übersicht ... 16

3.2 Zoom in konkrete Beispiele ... 20

Anhang: Literaturverzeichnis, Gebietskarte ... 23

0. Einleitung

„BENN – Berlin Entwickelt Neue Nachbarschaften“ (BENN) stärkt berlinweit den Zusammenhalt in der Nachbarschaft großer Flüchtlingsunterkünfte.[1] BENN Zehlendorf ist ein Programm der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen in Kooperation mit dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf und unterstützt seit 2018 die Entwicklung der Nachbarschaften Berlepschstraße und Düppel.

Ziel des vorliegenden Handlungskonzepts ist es, einen **lokalen Fokus für BENN Zehlendorf** zu definieren und dabei die Handlungsfelder des berlinweiten BENN Programms zu schärfen. Deshalb erarbeitete das BENN Team Zehlendorf das vorliegende Handlungskonzept in einem **Beteiligungsprozess**.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die bei der Entstehung des Handlungskonzepts mitgewirkt haben, insbesondere den Teilnehmenden des BENN Erzählcafés, den professionellen und ehrenamtlichen Akteur*innen die dem BENN Team in den BENN Nachbarschaften für Gespräche zur Verfügung standen, den Fachämtern und dem Büro der Integrationsbeauftragten des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf sowie der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen. Das Handlungskonzept wird jährlich im Sommer fortgeschrieben und wir freuen uns auch zukünftig über Ihr Feedback und Ihre Ideen.

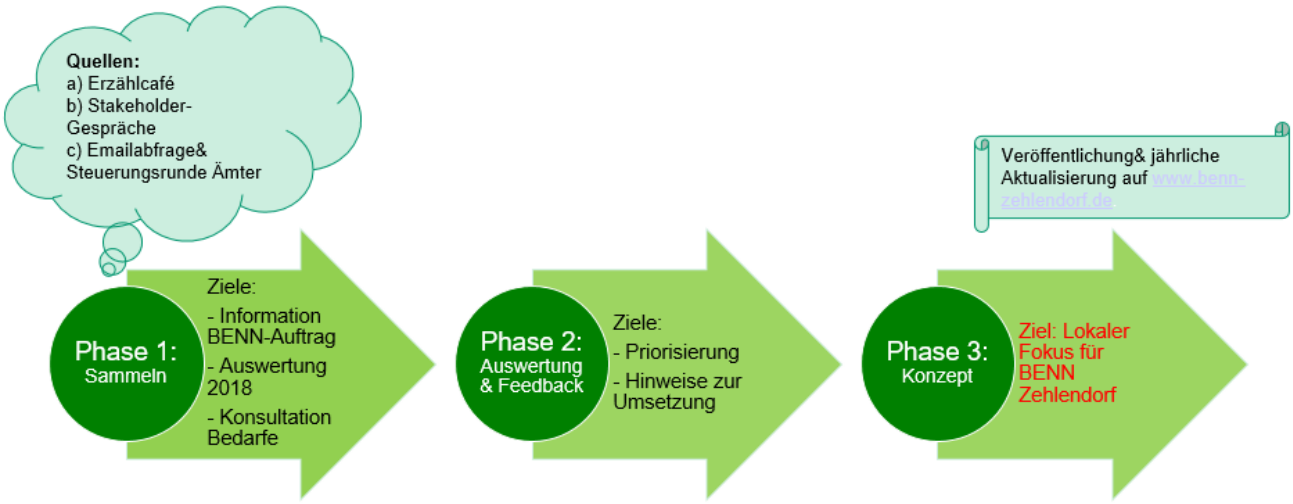
Quellen für den Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des Handlungskonzepts im Überblick:

a) **Die Nachbarschaft**[2]
b) **(Professionelle) Akteur*innen** im Gebiet von BENN-Zehlendorf[3]
c) **Bezirkliche Fachämter**[4]

[1] Mehr Informationen vgl. Punkt 1.3 BENN Auftrag und unter www.benn-zehlendorf.de.
[2] Hiermit sind sowohl alteingesessene Nachbar*innen als auch neuzugezogene Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkünfte gemeint, die im Erzählcafé und über unseren Emailverteiler, über Ankündigungen in verschiedenen öffentlichen Gremiensitzungen sowie mithilfe einer Emailabfrage an ehrenamtlich Aktive kontaktiert wurden.
[3] Gespräche wurden mit folgenden Akteur*innen geführt: Leitung und Ehrenamtskoordination beider Gemeinschaftsunterkünfte, Leitung der Jugendfreizeiteinrichtung (JFE) Düppel (in unmittelbarer Nachbarschaft des Tempohomes Lissabonallee 6), Interkulturelle Nachbarschaftsarbeit und Kontaktstelle Integration des Mittelhof e.V., Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf.
[4] Folgende Fachämter/ bezirkliche Stellen antworteten auf die BENN Emailabfrage bzw. nahmen an der erweiterten BENN Steuerungsrunde teil: Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, Geschäftsstelle Präventionsbeirat, Amt für Soziales, Amt für Weiterbildung und Kultur (VHS), Schul- und Sportamt, Jugendamt, Gesundheitsamt/ QPK-Stelle, Sozialraumorientierte Planungskoordination.

BENN Handlungskonzept: Entstehung

Beteiligungsprozess:



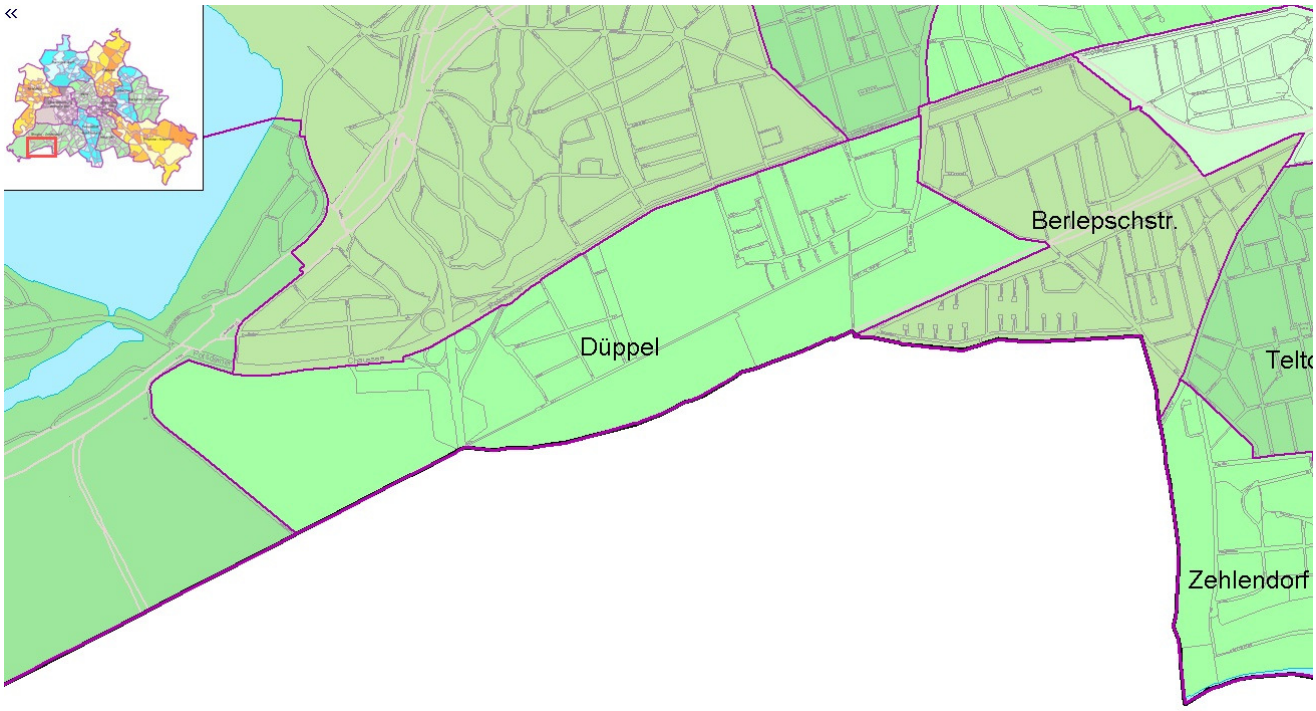
Die Beteiligung geschah in drei Phasen (s. Grafik) von April-Juni 2019:

- **Phase 1 „Sammeln“:** Ziele dieser Phase waren, Informationen über den BENN Auftrag zu streuen, die Arbeit in 2018/2019 gemeinsam auszuwerten und **Bedarfe für 2019/ 2020** abzufragen. Dies geschah:
    a) Quelle Nachbarschaft: Im Erzählcafé am 30.4.2019 sowie in einer Emailabfrage an das Ehrenamt
    b) Quelle (professionelle) Akteur*innen: In Stakeholder-Gesprächen im April/ Mai 2019
    c) Quelle bezirkliche Fachämter: In einer Emailabfrage an die bezirklichen Fachämter im April/ Mai 2019
- **Phase 2 „Auswertung& Feedback“:** Ziele dieser Phase waren, die gesammelten Bedarfe gemeinsam zu **priorisieren** und Hinweise zur Umsetzung zu bekommen. Dies geschah:
    - Quelle Nachbarschaft: Im Erzählcafé am 28.5.2019
    - Quelle bezirkliche Fachämter: In der erweiterten BENN Steuerungsrunde mit den bezirklichen Fachämtern am 5.6.2019
    - Alle Quellen: Im erweiterten Erzählcafé am 25.6.2019 im alten BVV-Saal im Rathaus Zehlendorf, zu dem alle an der Erarbeitung des BENN Handlungskonzepts Beteiligten eingeladen waren.
- **Phase 3 „Konzept“:** Ziel dieser Phase war die abschließende Erstellung und **Veröffentlichung** des Konzepts unter www.benn-zehlendorf.de.

1. Aktuelle Situation

1.1 Situation in der Nachbarschaft

Räumliche Schwerpunkte von BENN Zehlendorf sind die Nachbarschaften der beiden Unterkünfte Hohentwielsteig 27/29 (Planungsraum Berlepschstraße) und Lissabonallee 6 (Planungsraum Düppel). Die Planungsräume im Überblick:[5]



In den beiden Planungsräumen leben 5748 (Berlepschstraße) bzw. 5506 (Düppel) Einwohner*innen (Stand: 31.12.2018).[6]

Die Planungsräume weisen im **berlinweiten Vergleich** folgende Besonderheiten auf:

- **Gute soziale Situation:** Das mittlere Haushaltsnettoeinkommen (Median) in Steglitz-Zehlendorf ist mit 2.325 EUR das höchste in Berlin und liegt damit 14,81 **%** über dem Wert für Gesamt-Berlin.[7] Unter den Berliner Bezirken weist Steglitz-Zehlendorf außerdem die geringste Arbeitslosenquote mit weniger als 6 % auf (Stand Juli 2019).[8]
- **Geringer Anteil Mietwohnungen:** Der Anteil an Mietwohnungen im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ist berlinweit am geringsten[9], entsprechend hoch ist der Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Eigentumswohnungen.[10]

---

[5] Planungsräume (LOR 06040702) Düppel und (LOR 06030501) Berlepschstraße. Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019). Eine Gebietskarte mit den Standorten der Flüchtlingsunterkünfte und der Darstellung der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen findet sich im Anhang.
[6] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019a, S. 23)
[7] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2017, S. 44)
[8] Bundesagentur für Arbeit (2019)
[9] Nur vereinzelt finden Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkünfte Mietwohnungen in der Nachbarschaft. Der Auszug aus der Unterkunft bedeutet daher häufig einen Wechsel des Quartiers. Besonders für große Familien ist es schwierig, eine Wohnung außerhalb der Unterkunft zu finden (manche Familien leben z.B. bereits seit der Öffnung der Gemeinschaftsunterkunft Hohentwielsteig 27/29 im Sommer 2015 in der Unterkunft).
[10] Investitionsbank Berlin (2019, S. 94)

Etwa zwei Drittel der Einwohner*innen leben mindestens fünf Jahre in den beiden Planungsräumen (Stand 2016).[11]

- **Hohes Durchschnittsalter:** Der Bezirk Steglitz-Zehlendorf hat mit 46,3 Jahren die Einwohner*innen mit dem höchsten Durchschnittsalter (Stand 31.12.2018).[12] Dies ist in Steglitz-Zehlendorf auf einen für Berlin überdurchschnittlich hohen Anteil der Einwohner*innengruppe „65 Jahre und mehr" zurückzuführen.[13] Auch in den beiden Quartieren des Gebiets BENN Zehlendorf ist diese Altersgruppe mit anteilig 30,7 bzw. 26 % vergleichsweise stark vertreten (Stand 31.12.2018).[14]
- **Überwiegend EU/US-Migrationshintergrund:** Im Planungsraum Berlepschstraße haben 23,1 % der Einwohner*innen einen Migrationshintergrund[15], im Planungsraum Düppel sind es 23,5 % der Einwohner*innen (Stand: 31.12.2018)[16] und damit weniger als der Berliner Durchschnittswert von 34,1 % (Stand 31.12.2018).[17] Die größte Gruppe in beiden Planungsräumen kommt aus der Europäischen Union (EU, einschließlich Beitrittskandidaten ehemaliges Jugoslawien) und den USA, gefolgt von den islamischen Ländern (OIC).[18] Im Planungsraum Düppel ist der Anteil von Personen mit EU/US-Migrationshintergrund besonders hoch (44,4 %), was ggf. auf die ehemalige Stationierung US-amerikanischer Streitkräfte zurückzuführen ist.

Obwohl – oder gerade weil – der Bezirk Steglitz-Zehlendorf im berlinweiten Vergleich in den letzten Jahren verhältnismäßig wenig Flüchtlinge beherbergte,[19] gibt es auch in Steglitz-Zehlendorf **rechtsextreme und diskriminierende Vorfälle und Organisationsstrukturen**, wie die Jahresauswertung 2018 der Registerstelle zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Steglitz-Zehlendorf zeigt[20]. Im Jahr 2018 wurden die meisten Vorfälle im Ortsteil Zehlendorf erfasst.[21] In den BENN Planungsräumen gab es nachbarschaftliche Mobilisierungen gegen den Bau der Flüchtlingsunterkünfte, die sich vereinzelt auch in alltagsrassistischen Bemerkungen über den Zuzug von Geflüchteten niederschlugen.

[11] Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2017)
[12] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019b, S. 5)
[13] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019b, S. 9)
[14] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019a, S. 23)
[15] Einwohner*innen mit Migrationshintergrund umfassen Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund. „Ein Mensch hat einen Migrationshintergrund, wenn er selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde." Tagesspiegel (2018)
[16] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019a, S. 15f.)
[17] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019b, S. 10)
[18] Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019a, S. 42f.)
[19] „Vor fünf Jahren, als im Herbst 2013 die Asylbewerberzahlen zügig zu steigen begannen, waren in Steglitz-Zehlendorf weniger als 200 Männer, Frauen und Kinder in Flüchtlingsunterkünften untergebracht. Und schon damals beherbergte Lichtenberg fast 1200 Flüchtlinge - also sechsmal so viele. An diesen Verhältnissen hat sich wenig geändert. Heute sind es in Lichtenberg fast 3500, in Steglitz-Zehlendorf nicht ganz 1100 Menschen." Tagesspiegel (2018a)
[20] Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Berlin (2019)
[21] „Wenn aus einer Region mehr Meldungen eingehen, kann das an einer sensibilisierten Nachbarschaft liegen, an sich verändernden Meldestrukturen und muss nicht zwangsweise auf ein erhöhtes Aufkommen von Diskriminierung zurückgeführt werden." Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Berlin (2019, S. 1)

Mit Blick auf die vorhandenen Netzwerkstrukturen lässt sich sagen, dass im Bezirk Steglitz-Zehlendorf sowie in und um die Nachbarschaften Berlepschstraße und Düppel in den letzten Jahren stabile **Unterstützungsstrukturen** für Geflüchtete und in der Flüchtlingsarbeit Engagierte gewachsen sind. Wichtige Akteure[22] im Bezirk und in den Planungsräumen sind u.a.:

- Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf (versteht sich seit seiner Gründung 2014 als erste Anlaufstelle für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit im Bezirk, mehr Informationen unter http://www.willkommensbuendnis-steglitz-zehlendorf.de/)
- Mittelhof e.V. (u.a. mit dem Stadtteilzentrum Villa Mittelhof, in dem interkulturelle Nachbarschaftsarbeit mit wöchentlichem Sprachcafé, Nähstube u.v.m. stattfindet, sowie dem Standort Clayallee 345, an dem ein umfassendes Beratungs- und Coachingangebot für geflüchtete und zugewanderte Menschen sowie das Patenschaftsprogramm „Menschen stärken Menschen" angesiedelt sind, mehr Informationen unter https://www.mittelhof.org/angebote-fuer-gefluechtete-menschen/)
- Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf (Asylverfahrensberatung), Evangelisches Familienzentrum Paulus (Beratungs- und Begegnungsangebote, Nutzung von Räumlichkeiten für die Nachbarschaft) sowie zahlreiche Ehrenamtliche in den unterschiedlichen Kirchengemeinden
- Die bezirklichen Integrationslots*innen (die z.B. das BENN Erzählcafé regelmäßig mit Sprachmittlung unterstützen, mehr Informationen unter https://www.berlin.de/lb/intmig/themen/integrationslots-innen/traeger/steglitz-zehlendorf/)
- Ehrenamtskoordination in den Gemeinschaftsunterkünften Hohentwielsteig 27/29 und Lissabonallee 6

Auch andere **bestehende Angebote** werden **für die Bedarfe von Geflüchteten geöffnet**, z.B. im Bereich Jugend und Bildung. Die Träger der Jugendhilfe in den beiden Planungsräumen, u.a. die JFE Düppel, sind vernetzt in der AG § SGB VIII 78 der Region Südwest. Die Bildungseinrichtungen in den Planungsräumen gehören jeweils einem Bildungsverbund an (Planungsraum Düppel: Verbund Zehlendorf Südwest, Planungsraum Berlepschstraße: Verbund Teltower Damm).[23] Sowohl in der AG § SGB VIII 78 als auch in den Bildungsverbünden ist die Zielgruppe Geflüchtete selbstverständlich Thema, u.a. wenn es um die Zusammenarbeit mit sozial benachteiligten Eltern geht oder auch um Projektarbeit in einzelnen Einrichtungen. Die Angebote der **JFE Düppel** (wie Sport und Vernetzungsangebote für Jugendliche) werden z.B. rege von den Kindern und Jugendlichen des benachbarten Tempohomes Lissabonallee 6 genutzt. Da vor Eröffnung des Tempohomes die Kapazitäten der JFE nicht bis auf den letzten Platz ausgeschöpft waren, konnte die JFE die bestehende Angebotsstruktur gut für diese neue Nutzer*innengruppe öffnen.

[22] Wichtige Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf finden sich unter Punkt 1.4 Rückblick und Wirken BENN Zehlendorf 2018/2019 sowie Punkt 3 Handlungsschritte.

[23] Beide Bildungsverbünde erstrecken sich über eine große Fläche, sodass eine engmaschige sozialräumliche Zusammenarbeit der Einrichtungen nicht immer gegeben ist. Daher gibt es erste Ideen, Bildungsverbünde bedarfsorientiert auch kleinräumiger als die offiziellen Verbundzuschnitte neu aufzubauen, bei Interesse der betreffenden Akteure ggf. auch in den BENN Planungsräumen.

Deutlich sichtbar gab es in beiden Planungsräumen in den letzten Jahren ein verstärktes **ehrenamtliches Engagement** für Geflüchtete aus der Nachbarschaft heraus, z.B. durch die Willkommensgruppe Düppel[24] sowie zahlreiche Ehrenamtliche, die in den Unterkünften aktiv sind. Neben selbstorganisierten ehrenamtlichen Netzwerken sind hier auch die hauptamtlichen Stellen (wie z.B. das Angebot des Mittelhof e.V., s.o.) von großer Bedeutung, die aufbauend auf professioneller Beziehungsarbeit eine bedarfsorientierte Begleitung und Weiterentwicklung des Angebots für Ehrenamtliche ermöglichen. Vereinzelt gibt es auch Angebote zur Förderung von **Engagement und Beteiligung von Geflüchteten**. Die selbstorganisierten ehrenamtlichen Netzwerke aus der Zivilgesellschaft (wie z.B. das Willkommensbündnis) berichten, dass eine Beteiligung Geflüchteter an ihrem Netzwerk aus unterschiedlichen Gründen bislang nur punktuell gelang.

1.2 Situation in den Flüchtlingsunterkünften

Aktuell (Stand Juni 2019) sind im Bezirk Steglitz-Zehlendorf ca. 1200 Bewohner*innen in 7 Unterkünften untergebracht, zudem lebt eine unbekannte Zahl von Geflüchteten in Wohnungen und „Hostels“ im Bezirk. Die Eröffnung weiterer Modularer Unterkünften für Flüchtlinge (MUF) im Bezirk ist in Planung, bestätigte Planungsdaten (Zeitpunkt Inbezugnahme, Bewohner*innenschaft[25]) liegen aktuell noch nicht vor.

1.2.1 Gemeinschaftsunterkunft Hohentwielsteig 27/ 29

Die Gemeinschaftsunterkunft Hohentwielsteig 27/29 wurde im August 2015 eröffnet und hat eine Kapazität von 340 Plätzen in dreistöckiger Containerbauweise mit einer großen Freifläche. Betreiber ist der Arbeiter-Samariter-Bund (Arbeiter-Samariter-Nothilfe Berlin gGmbH).[26]

Aktuell (Stand: Mai 2019) leben **281 Bewohner*innen** in der Unterkunft (größte sprachliche Gruppen: Arabisch (Herkunftsländer Syrien, Irak) und Farsi (Herkunftsländer Afghanistan, Iran)). Ca. 60% der Bewohner*innen sind alleinreisende Männer, seit Anfang 2019 sind aber auch wieder mehr Familien eingezogen (nachdem in 2018 zwischenzeitlich nur ca. 20 Kinder in der Unterkunft lebten). Außerdem leben aktuell ca. 10 alleinreisende Frauen in der Unterkunft. Rund 17% sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (49 Personen).

Alle drei Monate trifft sich ein **Bewohner*innenrat**, in dem interessierte Bewohner*innen auf freiwilliger Basis zusammenkommen und über Lösungsmöglichkeiten für alltägliche Probleme des Lebens in der Unterkunft diskutieren, wie z.B. nötige Umzüge zum Aufbau eines Frauenflurs, Küchenöffnung während des Ramadans oder auch Grillmöglichkeiten (auf dem Gelände der Unterkunft verboten).

Neben verschiedenen Aktivitäten in der Unterkunft (z.B. Deutschkurs und Integrations-/ Frauencafé) bieten ca. 10-15 regelmäßig aktive **Ehrenamtliche** unterschiedlichste Aktivitäten wie z.B. Musikkurse oder eine Kindergruppe an. Darüber

[24] Die Willkommensgruppe Düppel besteht aus Mitgliedern des Eigentümervereins Gartenstadt Düppel e.V. (in unmittelbarer Nachbarschaft des Tempohomes Lissabonallee). Mit Gründung der Willkommensgruppe wollten die Teilnehmer*innen ein Zeichen der Offenheit für Geflüchtete in der Nachbarschaft setzten. Die Mitglieder der Willkommensgruppe Düppel nehmen an unterschiedlichen nachbarschaftlichen Aktivitäten teil und sind ehrenamtlich in der Unterkunft Lissabonallee 6 aktiv.

[25] Aktuell lässt sich z.B. nicht absehen, ob die Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkünfte, die in absehbarer Zeit geschlossen werden sollen, innerhalb des Bezirks in neu erstellte MUFs umziehen können.

[26] Seit Anfang Oktober 2018 hat die Unterkunft den Status „GU 1“ zugewiesen bekommen. Dieser Status gilt für alle Unterkünfte mit geteilten Küchen/ Bädern („GU 2“ heißen Unterkünfte mit Einzelcontainern mit eigener Küche/ Bad und „GU 3“ geplante Unterkünfte in dezentralen Wohneinheiten). Mit dem Status ging eine Aufstockung des Personals einher (u.a. psychologische Kraft, Ehrenamtskoordination etc.), um dem Unterstützungsbedarf der Bewohner*innen bei der Integration gerecht zu werden.

hinaus gibt es weitere Ehrenamtliche, die sich eigenständig 1:1 als Pat*innen mit den Bewohner*innen verabreden. Wiederbelebt oder neu aufgelegt werden sollen Gartenprojekte (Hochbeete), Fahrradwerkstatt und ggf. im Winter eine Näh- und Kreativwerkstatt.

1.2.2 Gemeinschaftsunterkunft Lissabonallee 6 (Tempohome)

Die Unterkunft in der Lissabonallee wurde im November 2017 eröffnet und hat eine Kapazität von 248 Bewohner*innen in ebenerdigen Einzelcontainern mit eigener Küche/ Bad. Betreiber ist die WORKS gGmbH.

Aktuell (Stand 30.4.) leben **219 Bewohner*innen** aus 23 Nationen in der Unterkunft (größte Gruppen: Irak, Iran, Afghanistan, Syrien). Die Bewohner*innen lassen sich grob in drei Gruppen unterteilen: 1/3 alleinreisende Männer, 1/3 alleinerziehende Mütter und Väter (mit ca. 1-2 Kindern), 1/3 Familien (mit ca. 1-5 Kindern). Rund 30% sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (69 Personen).

Ca. 50% der Bewohner*innen haben eine Anerkennung, 50% befinden sich in einem laufenden Asylverfahren, was eine große psychosoziale Belastung darstellt. Verschiedene professionelle **Beratungsangebote** kommen dieser Belastung entgegen.

Ein Großteil der Bewohner*innen ist tagsüber außerhalb der Unterkunft beschäftigt, z.B. mit Schule, Sprachkursen, Arbeit, Ausbildung etc. Auch Frauen mit Kindern sind mittlerweile nach Beobachtung des Betreibers etwas mobiler als am Anfang. Lediglich gesundheitlich eingeschränkte Personen verbleiben tagsüber in der Unterkunft. Ab ca. 17.30 Uhr füllt sich die Unterkunft. In der Unterkunft gibt es mehrere Gemeinschaftsräume (z.B. Lernzimmer, Beratungsräume, Spielzimmer). Der Betreiber beobachtet kein großes Kontaktbedürfnis der Bewohner*innen untereinander, sondern eher ein Bedürfnis nach Ruhe und einer individuellen Lebensführung.

Es gibt viel **ehrenamtliches Engagement** aus der direkten Nachbarschaft. Dabei sind regelmäßige Gruppenangebote weniger gefragt[27] als 1:1 Begleitung, z.B. für (Deutsch-)Nachhilfe, Ämterbegleitung, aber auch pro bono Asylberatung professioneller Anbieter. Der Kontakt mit der Nachbarschaft wird als positiv wahrgenommen, ein ungedeckter Bedarf für nachbarschaftliche Arbeit ist aus Perspektive des Betreibers nicht gegeben.

1.3 BENN Auftrag

Ausgangspunkt des Auftrags von BENN Zehlendorf sind die vier strategischen **Handlungsfelder** des berlinweiten BENN Programms:

- Stärkung von **Nachbarschaften** (Zielgruppe Nachbarschaft)
- Aktivierung und Unterstützung **bürgerschaftlichen Engagements** (Zielgruppe Ehrenamt)
- Aktivierung und Unterstützung der Geflüchteten/ **Empowerment** (Zielgruppe Geflüchtete)
- **Vernetzung** und Kooperation (Zielgruppe professionelle Akteur*innen) und Öffentlichkeitsarbeit

Hinter jedem Handlungsfeld verbergen sich unterschiedliche Zielgruppen (in Klammern). BENN arbeitet beteiligungsorientiert: Alteingesessene und neue Nachbar*innen übernehmen gemeinsam Verantwortung und können für Projektideen

[27] Ausnahmen bilden die Kinderbetreuung und eine Teestunde für Frauen.

innerhalb der o.g. Handlungsfelder in den BENN Planungsräumen **Mikroprojektmittel** beantragen. Außerdem gibt es die konzeptionelle Vorgabe, im BENN Programm folgende **Beteiligungsformate** aufzubauen:

- ein Nachbarschaftsforum und
- einen Bewohner*innenrat in den Flüchtlingsunterkünften.

Die Handlungsfelder, Zielgruppen und Beteiligungsformate sollen den lokalen Bedarfen angepasst und geschärft werden, u.a. mithilfe des vorliegenden Handlungskonzepts.

1.4 Rückblick und Wirken BENN Zehlendorf 2018/2019

Wie hat BENN Zehlendorf diesen Auftrag seit Januar 2018 umgesetzt? Seit Januar 2018[28] bis voraussichtlich Dezember 2021 arbeitet BENN Zehlendorf in den Planungsräumen Berlepschstraße und Düppel mit zwei Personalstellen (Vollzeit/ Teilzeit), seit Sommer 2019 ergänzt durch eine studentische Hilfskraft. Schwerpunkt der ersten Monate war die Vorstellung des Teams und des BENN Projekts in Netzwerkrunden und Kennenlerngesprächen sowie die Unterstützung der vorhandenen Angebote und Netzwerke in der Nachbarschaft. Bis zum Frühsommer 2019 wurden mithilfe der BENN Sach- und Honorarmittel insgesamt rund 35 Aktivitäten in allen vier Handlungsfeldern umgesetzt. Dabei konnten zahlreiche Erfahrungen als Grundlage für eine Schwerpunktsetzung im vorliegenden Handlungskonzept gesammelt werden und die ursprüngliche Planung hat sich im Laufe des Jahres konkretisiert.[29]

Die Aktivitäten von BENN Zehlendorf 2018/2019 im Überblick:

	Stärkung Nachbarschaft	Aktivierung Ehrenamt	Empowerment Geflüchteter	Vernetzung& ÖA
Rückblick	Nachbarschaftsforum: Erzählcafé (erreichte ZG: junge Familien)		Bewohner*innenrat: Austauschcafé (erreichte ZG: junge Familien)	Fortbildung "Professionelle Soziale Arbeit mit Geflüchteten"
	Kochabende im Treffpunkt Mexikoplatz, Ausflug mit Ehrenamtlichen		Kochabende von& für Frauen mit Fluchterfahrung	Regelmäßige Teilnahme& Vorstellung in Runden& Gremien
	Vorbereitung Kochbuch (fotografische Begleitung Kochaktivitäten, Rezepte sammeln)		Empowerment-AG (TN Veranstaltungen, Brief LAF)	Webseite
	Feste (z.B. Nouruz, Frühlingsfest Lissabonallee, Weltkindertag, Büroeröffnung, Weihnachtsfeier...)			Emailverteiler
	Kinder und Jugendliche: Sommerworkshops im Park (z.B. Streetdance, Jonglage und Picknick) und Selbstbehauptungskurse			Soziale Medien
	Moderation Runder Tisch Lissabonallee, Bodenmarkierungen			
	Grundlagenbedarf nachbarschaftlicher Austausch (Kaffeekocher, Beamer, Druck, Nähmaterial etc.)			

Handlungsfeld „Stärkung Nachbarschaft“ sowie „Aktivierung Ehrenamt“:

Im ersten Jahr von BENN Zehlendorf lassen sich die Handlungsfelder „Stärkung Nachbarschaft“ sowie „Aktivierung Ehrenamt“ zusammenfassen, da die beiden Zielgruppen sich überschneiden. Im Handlungsfeld „Stärkung Nachbarschaft“ sowie „Aktivierung Ehrenamt“ fanden in BENN Zehlendorf seit Januar 2018 folgende Aktivitäten statt:

[28] seit Sommer 2018 mit einem eigenen Vor-Ort-Büro in Zehlendorf

[29] Gegenüber der ursprünglichen Planung (im internen Aktionsplan vom Sommer 2018 für die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen) hat sich insbesondere die Zielgruppe geschärft, mehr dazu vgl. Punkt 2 Ziele und Handlungsbedarfe.

- **Erzählcafé:** Das im BENN Gesamtprogramm vorgegebene Nachbarschaftsforum wurde in Zehlendorf in Form eines **Erzählcafés** im Gemeinschaftsraum des Tempohomes Lissabonallee 6 umgesetzt, zu dem alle alteingesessenen und neuen Nachbar*innen an jedem letzten Dienstag im Monat eingeladen sind. Themen waren z.B. die Geschichte der Gartenstadt Düppel, die Vorstellung der Arbeit der bezirklichen Integrationsbeauftragten oder auch ein Austausch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Feste Nouruz und Ostern.[30] **Erreichte Zielgruppe** waren bislang überwiegend Bewohner*innen der Unterkunft, insbesondere junge, farsisprachige Familien.[31] Auch einzelne Ehrenamtliche und Nachbar*innen nahmen immer wieder am Erzählcafé teil. Die Teilnehmendenzahlen lagen zwischen 14 und 30 Teilnehmenden mit einem festen Kern von Teilnehmenden, die bei fast allen Terminen dabei waren. Die bezirklichen Integrationslots*innen unterstützten regelmäßig mit Sprachmittlung.
- **Kochabende:** Im Treffpunkt Mexikoplatz, einer Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch kranke Menschen, finden regelmäßig Kochabende statt. Das BENN Team besuchte die Kochabende gemeinsam mit Bewohner*innen der beiden Flüchtlingsunterkünfte, die auch selbst für die Teilnehmenden kochten. Ergänzend unterstützte BENN zu Jahresende einen Ausflug aller Teilnehmenden der Kochabende.
- **Feste:** Seit Januar 2018 unterstütze BENN Zehlendorf zahlreiche Feste zur Begegnung der Nachbarschaft, z.B.
    - das persische **Nouruzfest** (2018 im Treffpunkt Mexikoplatz, 2019 auf Wunsch der Geflüchteten in ihrem temporären Zuhause, der Unterkunft Hohentwielsteig 27/29, unter reger Beteiligung der Nachbarschaft),
    - ein **Frühlingsfest** auf dem Gelände der Lissabonallee 6, organisiert durch das Tempohome Lissabonallee gemeinsam mit vielen anderen Akteur*innen aus dem Bezirk, zu dem zahlreiche Nachbar*innen erschienen und aktiv mitmischten,
    - ein Fest zum **Weltkindertag** (in der JFE Düppel gemeinsam mit dem Tempohome Lissabonallee mit Unterstützung der Nachbarschaft), das mehr als 50 Kinder und Jugendliche anzog, die verschiedene sportliche Aktivitäten ausprobieren konnten.
    - Beim **Interkulturellen Fest Steglitz-Zehlendorf** begleitete BENN eine Kochrezeptaktion: Geflüchtete Frauen aus der Kochgruppe des Paulus Familienzentrum tauschten selbstgebackene Kekse und das dazugehörige Rezept gegen die Lieblingsrezepte der Besucher*innen. Alle Rezepte veröffentlicht BENN im nächsten Jahr in einem Kochbuch in mehrsprachiger Übersetzung. Die Fotos wurden durch **professionelle Fotograf*innen** bei den verschiedenen Kochaktivitäten in der Nachbarschaft[32] aufgenommen.
- **Angebote für Kinder und Jugendliche:** Zu den Sommerschließzeiten der JFE Düppel belebte BENN Zehlendorf den Yehudi-Menuhin-Park als Ort der nachbarschaftlichen Begegnung mittels **thematischer Workshops** (z.B. Capoeira, Yoga, Jonglage und ein Picknickfest mit Kinderschminken). An der Workshopreihe nahmen ins-

[30] Für zukünftige Erzählcafés ist das Team von BENN Zehlendorf jederzeit ansprechbar für Themenwünsche und interessierte Gäste aus der Nachbarschaft.
[31] Aus Gesprächen mit anderen Trägern ergab sich, dass diese offenbar stärker unterkunftsbasiert sind als z.B. Alleinreisende oder arabischsprachige Familien, die verstärkt Netzwerke außerhalb der Unterkunft nutzen.
[32] Neben den Kochabenden im Treffpunkt Mexikoplatz auch die Kochabende von und für Frauen mit Fluchterfahrung, s. Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter".

besondere geflüchtete Kinder und Jugendliche teil. Außerdem unterstützt BENN Zehlendorf einen **Selbstbehauptungskurs** in der JFE Düppel für Kinder und Jugendliche mit und ohne Fluchthintergrund, nachdem diese Bedarf für mehr Sicherheitsgefühl im öffentlichen Raum geäußert hatten.

- **Runder Tisch:** Anschließend an eine Anzeige wegen Lärmbelästigung moderierte BENN Zehlendorf auf Bitten der Polizei den Runden Tisch Lissabonallee. In vier Sitzungen fanden Polizei, Betreiber der Unterkunft, Sicherheitsdienst, Beschwerdeführer aus der Nachbarschaft und weitere Interessierte Lösungsideen u.a. mithilfe eines „Graphic Recordings", das die unterschiedlichen Perspektiven grafisch darstellte. Zu den Lösungsideen zählt z.B. die Errichtung eines Pavillons auf dem Gelände des Tempohomes mit BENN Mitteln für den Sommer 2019. Der Pavillon wird auf einer von der Nachbarschaft abgewandten Fläche aufgestellt, um die Lärmbelastung für die Nachbarschaft gering zu halten und den Bewohner*innen des Tempohomes einen schattigen Aufenthaltsort außerhalb der im Sommer heißen Container zu bieten.

Wichtige Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf im Handlungsfeld „Stärkung Nachbarschaft" sowie „Aktivierung Ehrenamt" im Überblick:

- Gesamte Nachbarschaft (inkl. Ehrenamtliche (wie z.B. Willkommensgruppe Düppel) sowie Firmen (wie z.B. Familienunternehmen Knauer Wissenschaftliche Geräte GmbH))
- Gäste im Erzählcafé (z.B. Integrationsbeauftragte Steglitz-Zehlendorf, Flüchtlingskoordination Jugendamt, Registerstelle zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle Steglitz-Zehlendorf, Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF))
- Weitere lokale Akteur*innen (z.B. bezirkliche Integrationslots*innen, Treffpunkt Mexikoplatz, JFE Düppel, Betreiber der Gemeinschaftsunterkünfte Lissabonallee 6 und Hohentwielsteig 27/29, Polizei)

Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter"

Im Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter" fanden in BENN Zehlendorf seit Januar 2018 folgende Aktivitäten statt:

- **Austauschcafé:** Der vom BENN-Gesamtprogramm vorgegebene Bewohner*innenrat wurde in Zehlendorf in Form eines **Austauschcafés** im Gemeinschaftsraum der Unterkunft Hohentwielsteig 27/29 umgesetzt. Das Austauschcafé findet alle 2 Monate (zum Zeitpunkt des regulären Integrationscafés der Unterkunft) statt mit dem Ziel, die Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkünfte miteinander zu vernetzen und Informationen zur Orientierung für das Leben in Deutschland zu vermitteln.[33] Themen waren z.B. das Angebot der Integrationslots*innen (die viele noch nicht kannten) oder die Vorstellung des deutschen Gesundheitssystems durch einen Peer-Mediator aus dem Projekt „MiMi – Gesundheitsinitiative mit Migranten für Migranten".
- **Kochabende von und für Frauen mit Fluchterfahrung:** Außerdem unterstützte BENN vier Kochabende von geflüchteten Frauen für geflüchtete Frauen (20-25 Teilnehmende einschließlich Kinder) im Ev. Familienzentrum Paulus. Ziel war, einen geschützten Austauschraum für geflüchtete Frauen untereinander zu ermöglichen. Der Wunsch kam von den Frauen selbst, die dieses Angebot in der Auswertung besonders positiv bewerteten.

[33] In Ergänzung zum durch die Unterkunft Hohentwielsteig 27/29 initiierten Bewohner*innenrat, der einen thematischen Schwerpunkt auf der Organisation des Lebens in der Unterkunft setzt.

- **AG Empowerment:** Daneben fand sich auf Nachfrage der Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkünfte im Spätsommer 2018 eine Arbeitsgruppe (AG) Empowerment[34] zusammen. Die AG Empowerment besuchte z.B. Diskussionsveranstaltungen mit Flüchtlingsbezug und bereitete vorab gemeinsam Wortbeiträge vor (z.B. für den Expert*innen-Talk mit Geflüchteten der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales oder für eine Veranstaltung zur Wohnraumsituation im Bezirk) und schrieb einen Brief an das LAF zur baulichen Situation in der Unterkunft, u.a. zur großen Hitze in den Containern während des heißen Sommers 2018.

Wichtige Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf im Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter" im Überblick:

- Geflüchtete aus den Unterkünften Lissabonallee 6 und Hohentwielsteig 27/29 und aus der Nachbarschaft sowie Betreiber der Unterkünfte
- Bezirkliche Integrationslots*innen und weitere Gäste im Austauschcafé (Flüchtlingskoordination Jugendamt, Projekt „MiMi – Gesundheitsinitiative mit Migranten für Migranten", DRK Familienberatungsstelle Steglitz-Zehlendorf)
- Ev. Familienzentrum Paulus
- Verwaltung auf Landesebene, u.a. Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales, LAF

Handlungsfeld „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit"

Im Handlungsfeld „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit" fanden in BENN Zehlendorf seit Januar 2018 folgende Aktivitäten statt:

- **Gremienarbeit:** Das Team von BENN Zehlendorf nahm regelmäßig an den professionellen Runden und Gremien in Nachbarschaft und Bezirk im Bereich der Flüchtlingsarbeit teil, z.B. am Runden Tisch des Willkommensbündnisses Steglitz-Zehlendorf, an der Koordinierungsrunde „Hilfen für Geflüchtete" der bezirklichen Integrationsbeauftragten und an der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII der Region Südwest.
- **Website, Emailverteiler, Instant-Messaging-Dienste:** Das BENN Team nutzte die Website www.benn-zehlendorf.de sowie einen Emailverteiler (Zielgruppe Ehrenamt, Nachbarschaft und professionelle Akteur*innen) und Instant-Messaging-Dienste (Zielgruppe Bewohner*innen) für die Öffentlichkeitsarbeit.
- **Fortbildung:** Anfang 2019 veranstaltete BENN eine Fortbildung „Professionelle Soziale Arbeit mit Geflüchteten" für professionelle Akteur*innen, die in den BENN Nachbarschaften mit Geflüchteten zusammen arbeiten. Teilgenommen haben 9 Fachkräfte verschiedener Träger. Die Veranstaltung stieß auf großes Interesse und einen hohen Fortbildungsbedarf, da viele der Teilnehmenden neu im Feld der Flüchtlingsarbeit waren. Ziele waren die Vernetzung der teilnehmenden Träger untereinander sowie Qualifikation und Motivation für die Arbeit mit Geflüchteten und Ehrenamtlichen.

Wichtige Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf im Handlungsfeld „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit" im Überblick:

- Gesamte Nachbarschaft
- Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf sowie weitere Netzwerke/ Gremien, u.a. Koordinierungsrunde „Hilfen für Geflüchtete" der bezirklichen Integrationsbeauftragten, AG § 78 SGB VIII Region Südwest

[34] Mehr zum Begriff Empowerment vgl. Punkt 3.2 Handlungsschritte.

- Lokale Träger, die mit Geflüchteten und Ehrenamt zusammen arbeiten

2. Ziele und Handlungsbedarfe

Aufbauend auf den Erfahrungen seit Januar 2018 gilt es nun, den BENN Auftrag zu schärfen und einen lokalen Fokus für BENN Zehlendorf zu definieren.

2.1 Gesellschaftliche Herausforderung

Mit Blick auf die Besonderheiten der Planungsräume von BENN Zehlendorf im berlinweiten Vergleich sowie die Erfahrungen seit Januar 2018 ergeben sich folgende gesellschaftliche Herausforderungen als Grundlage für die Zielentwicklung:

- **Wohnperspektiven:** Spezifisch für BENN Zehlendorf ist, dass es sich bei den Flüchtlingsunterkünften in den BENN Planungsräumen Berlepschstraße und Düppel um eine temporäre Unterbringung handelt, die Bewohner*innen also nicht dauerhaft dort wohnen. Es lässt sich aktuell nicht absehen, ob die Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkünfte, die in naher Zukunft geschlossen werden sollen, innerhalb des Bezirks in neu erstellte MUFs umziehen können. Da es in den beiden Zehlendorfer Planungsräumen mehrheitlich Wohneigentum und wenig Mietwohnungen gibt, finden neuzugezogene Nachbar*innen aus den Flüchtlingsunterkünften nur vereinzelt Wohnungen in der Nachbarschaft. Ein Auszug aus der Flüchtlingsunterkunft ist also häufig mit einem **Wechsel des Sozialraums** verbunden.
- **Öffnung der Nachbarschaft:** Eine weitere Besonderheit in den beiden Planungsräumen von BENN Zehlendorf ist, dass die Mehrheitsbevölkerung im berlinweiten Vergleich in einer überdurchschnittlich guten sozialen Situation lebt, mehrheitlich seit mindestens fünf Jahren in der Nachbarschaft wohnt und ein überdurchschnittlich hohes Durchschnittsalter aufweist. Im Vergleich zu sozial stärker belasteten Stadtteilen mit höherer Bewohner*innenmobilität könnten dies Gründe für eine möglicherweise **geringere Veränderungsmotivation auf Seiten der alteingesessenen Nachbar*innen** sein. Trotz – oder gerade wegen – der guten sozialen Situation ist auch in Steglitz-Zehlendorf spürbarer Widerstand gegen die Einrichtung von Flüchtlingsunterkünften vorhanden.
- **Erfahrungen mit Migration:** Ebenfalls spezifisch für die Zehlendorfer Planungsräume ist, dass Bewohner*innen mit Migrationshintergrund **überwiegend aus der EU/ den USA** kommen sowie in der Vergangenheit in Steglitz-Zehlendorf im Vergleich mit anderen Bezirken **wenig Geflüchtete** untergebracht wurden. Die Flüchtlingsunterkünfte bieten der Nachbarschaft also eine Chance der Begegnung zwischen alteingesessenen und neuen Nachbar*innen, die von **zahlreichen Ehrenamtlichen** in den beiden Planungsräumen bereits mit großem Engagement genutzt wurde.
- **Gewachsene Angebotsstruktur:** Die in den BENN Planungsräumen vorhandenen Netzwerke und Unterstützungsstrukturen für geflüchtete Menschen sowie in der Flüchtlingsarbeit ehrenamtlich Engagierte sind stabil und gut ausgebaut. **Nicht immer finden die Nutzer*innen jedoch zu den Angeboten.** Brücken- und Lotsenstrukturen sind hierbei hilfreich und die entsprechenden Angebote (wie z.B. die bezirklichen Integrationslots*innen) stark ausgelastet.

- **Zielgruppe:** Die Zielgruppe, die in BENN Zehlendorf am meisten Zeit, Bedarfe und Motivation mitbringt, ist die Zielgruppe der **Geflüchteten**. Die weiteren Ehrenamtlichen und Nachbar*innen zeigen sich ebenfalls sehr aufgeschlossen, äußern jedoch keine drängenden Bedarfe[35] und nutzten die Angebote von BENN in geringerer Zahl. Daher setzte BENN Zehlendorf bereits ab Spätsommer 2018 einen ersten Schwerpunkt auf die Aktivierung und Beteiligung von Geflüchteten.

Für die Arbeit von BENN Zehlendorf bedeutet dies, dass es Ziele braucht, die

- **Begegnungsmöglichkeiten auf Augenhöhe** zwischen sozial meist gut situierten alteingesessenen und häufig in prekärer Situation lebenden neuen Nachbar*innen schaffen,
- **Brücken bauen** zwischen den vorhandenen Angeboten für Geflüchtete und Ehrenamtliche und den potentiellen Nutzer*innen,
- auch bei einem möglichen Wechsel des Sozialraums durch die geflüchteten Nachbar*innen Bestand haben, d.h. **bei den Individuen ansetzen** und **Strukturen aufbauen**,
- bei der **Zielgruppe mit der größten Veränderungsmotivation** beginnen, und weitere Zielgruppen Schritt für Schritt mitnehmen. Grund dafür ist die Annahme[36], dass es in jedem Veränderungsprozess
  a) Menschen gibt, die die Veränderung befürworten,
  b) Menschen, die der Veränderung neutral begegnen,
  c) und schließlich Menschen, die der Veränderung (zunächst) skeptisch gegenüberstehen oder sie ablehnen.

  Wenn es darum geht, Veränderungsprozesse zu begleiten, empfiehlt es sich, mit der ersten Gruppe anzufangen. In der Zehlendorfer Nachbarschaft sind dies die engagierten Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkünfte sowie (in einem zweiten Schritt) die Ehrenamtlichen, die sich in der Zusammenarbeit mit Geflüchteten engagieren.

2.2 Ziele für BENN Zehlendorf

Ausgehend von dieser gesellschaftlichen Herausforderung setzt das vorliegende Handlungskonzept für die Arbeit von BENN Zehlendorf einen Fokus auf das im BENN Auftrag genannte **Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter“**. Dieses Handlungsfeld und die damit verbundene Zielgruppe ist Ausgangspunkt für alle weiteren Aktivitäten von BENN Zehlendorf.

Die **Zielgruppen für BENN Zehlendorf** konkretisieren sich wie folgt:

- **Zielgruppe 1:** Engagierte Geflüchtete aus den beiden Flüchtlingsunterkünften[37], die als Multiplikator*innen gegenüber weiteren Bewohner*innen der Unterkünfte und dem Ehrenamt/ der Nachbarschaft wirken können.

[35] Dies kann auch daran liegen, dass Bedarfe durch das vorhandene Angebot lokaler Träger bereits gut gedeckt werden, wie z.B. durch das Angebot der Villa Mittelhof, vgl. Punkt 1.1 Situation in der Nachbarschaft.
[36] Angelehnt an das klassische Diffusionsmodell von Rogers zum Übernahmezeitpunkt von Innovationen. Wirtschaftslexikon (2016, Punkt III)
[37] Aktuell sind dies ca. 20 Personen, überwiegend junge farsisprachige Familien, da diese offenbar am stärksten unterkunftsbasiert sind, vgl. Fußnote 30.

- **Zielgruppe 2** (indirekt)**:** Engagierte Nachbar*innen, die durch engagierte Geflüchtete mit Unterstützung von BENN angesprochen werden können.

Empowerment bedeutet (frei übersetzt) Selbstermächtigung[38] und wird hier verstanden als Vernetzung der „neuen" Nachbar*innen untereinander mit dem Ziel, Informationen über Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten auszutauschen, positive Erfahrungen der Selbstorganisation zu machen und die eigenen Interessen gesellschaftlich zu artikulieren. Damit ist Empowerment ein erster Schritt zu gesellschaftlicher Beteiligung und eine Basis für weitere nachbarschaftliche Begegnungen.

Ziele für die Zielgruppe 1: Engagierte Geflüchtete…

- vernetzen sich,
- haben Informationen über Unterstützungsstrukturen, Rechte und Beteiligungsmöglichkeiten und
- übernehmen schrittweise Verantwortung/ Brückenfunktion zur Ansprache der (alteingesessenen und neuzugezogenen) Nachbarschaft.

Aufbauend auf dem Handlungsfeld Empowerment unterstützt BENN Zehlendorf die Geflüchteten darin, selbst ehrenamtlich aktiv zu werden, das Ehrenamt und weitere alteingesessene und neue Nachbar*innen anzusprechen und zu einer verstärkten Zusammenarbeit zu aktivieren (Handlungsfeld Aktivierung Ehrenamt). Durch diese **Begegnungen auf Augenhöhe** erleben alteingesessene Nachbar*innen die Geflüchteten (manchmal zum ersten Mal) als aktiv und im eigenen Interesse handelnde Subjekte.

Ziele für die Zielgruppe 2: Engagierte Nachbar*innen…

- lernen Perspektive und Interessen von Geflüchteten als handelnde Subjekte kennen und werden gemeinsam mit Geflüchteten aktiv.

Dies trägt zu einer wachsenden Öffnung der Nachbarschaft bei und stärkt damit die Nachbarschaft nachhaltig (Handlungsfeld Stärkung Nachbarschaft). Auch bei einem **Wechsel des Sozialraums** bei Auszug aus der Gemeinschaftsunterkunft (angesichts mangelnder Mietwohnungen in den Planungsräumen) können sowohl alteingesessene als auch neue Nachbar*innen diese Erfahrungen mitnehmen und in ihren (zukünftigen) Nachbarschaften weiterhin davon profitieren. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit (Handlungsfeld Vernetzung& ÖA) laufen permanent als Querschnittsbereich mit (s. Grafik).

[38] „Empowerment bedeutet übersetzt Ermächtigung. Im Begriff steckt das englische Wort Power, für Macht. Dabei geht es um Macht auf verschiedenen Ebenen: individuell, kollektiv und strukturell. Das kann zum Beispiel der Zugang zu Informationen und Ressourcen sein, zu politischer Entscheidungsmacht/Einflussnahme oder auch zu Definitionsmacht. Empowerment verbindet die verschiedenen Ebenen von Macht und zielt auf die (Selbst-) Ermächtigung von Menschen, die von Marginalisierung oder Diskriminierung aufgrund gesellschaftlicher Machtverhältnisse betroffen sind. Aber auch Menschen aus privilegierten gesellschaftlichen Positionen können ihre strukturelle Macht und ihre institutionellen Zugänge zu Ressourcen wie Programmfinanzen oder Räumlichkeiten teilen und für gesellschaftliche Veränderungen im Sinne von Empowerment nutzen. Hierfür wird auch der Begriff „Powersharing" verwendet." Willkommen bei Freunden (2018, S. 4)

Ein erstes Beispiel für die schrittweise Übernahme von Verantwortung bei den engagierten Geflüchteten ist die gemeinsame Konzeption, Vorbereitung und Durchführung des Erzählcafés am 25.6.2019. Hier waren Bewohner*innen der Unterkünfte als Co-Moderator*innen tätig und stellten den Besucher*innen gemeinsam mit dem BENN-Team und Anwohner*innen das BENN Handlungskonzept 2019/ 2020 vor.

2.3 Übersicht Handlungsbedarfe

Im Beteiligungsprozess zu diesem Handlungskonzept wurden von den unterschiedlichen befragten Quellen zahlreiche Bedarfe für BENN Zehlendorf benannt und in einer ersten Synopse zusammengefasst (s. Grafik). Auch die Synopse zeigt einen klaren Schwerpunkt der Bedarfe im Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter".

Alle genannten Bedarfe im Überblick:

Synopse Handlungsbedarfe BENN-Handlungskonzept 2019-2021 (Mehrfachnennungen **fett**)

Quelle:	Erzählcafé (Nachbar*innen)	Stakeholder-Gespräche	Emailbefragung Ämter	Anderweitig erhoben
Handlungsfeld Empowerment	• Empowerment-AG: a) Anlaufstellen/ **Ausflüge** für Infos b) **Beteiligung/ Dialog Politik und Verwaltung,** z.B. zu: ○ Wohnraum ○ Deutschkurse ○ Ausbildung/ Arbeit • **Angebote für junge Erwachsene** • **Nachhilfe**	• **Dialog mit Politik und Verwaltung** • Workshop (Menschen-)Rechte ggü. Behörden • **Ausflüge** • **Elternbildung**/ Zusammenarbeit mit Eltern • **Nachhilfe**/ Unterstützung bzgl. Schule	• Gesundheitsprävention (Querschnittsaufgabe => Empowerment) • **Elternbildung** • **Nachhilfe** • **Angebote für junge Erwachsene** • Freizeitaktivitäten für Kinder- und Jugendliche in den Schulferien • Deutschkurse mit Kinderbetreuung • Kita-, Schul- und Ausbildungsplätze	• Vorlesepatenschaften • Musikunterricht für Kinder- und Jugendliche • Frauen-Schwimmkurs, Führerschein für Frauen • **Beteiligung Geflüchteter** (bezirkliche/ landesweite Angebote) • Belebung Jugendhaushalt
Handlungsfeld Ehrenamt/ Nachbarschaft	• Kochtreffen • Feste	• Ehrenamtsstammtisch Hohentwielsteig • Länderabende/ Erzählcafé in Villa Mittelhof • Ausstellung (z.B. Ausflüge/ Kochbuch) • Kontakt Gartenstadt Düppel/ Hohentwielsteig	• Kontakt zu deutschen Familien	• Pavillon • Gemeinschaftsgarten • Kochbuch • Tauschring/ Tauschgeldbörse • Männer-Schachcafé • Ggf. **Nachhilfe**
Handlungsfeld Vernetzung/ Öffentlichkeitsarbeit	• Layout Gartenstadt Düppel verwenden	• Tools: Profis: Website, Nachbarschaft: soziale Medien	• Persönlicher Austausch/ Gremienarbeit weiterhin wichtig	• Fortbildung Fachkräfte (z.B. zu Trauma, Rassismus)

Zum Aufbau: Vertikal finden sich die BENN Handlungsfelder, horizontal die farblich markierten Quellen (von direkt (Nachbar*innen sprechen über ihre eigenen Bedarfe) zu indirekt (Stakeholder und Ämter sprechen über die Bedarfe, die sie in der Nachbarschaft wahrnehmen)). In der letzten Spalte finden sich außerhalb des Beteiligungsprozesses zu diesem Handlungskonzept erhobene Bedarfe, die farblich den drei Quellen zugeordnet sind. Mehrfachnennungen sind fett markiert, z.B. der Bedarf nach Beteiligung/ Dialog mit Politik und Verwaltung.

2.4 Weitere Handlungsbedarfe am Standort

Nicht alle geäußerten Bedarfe liegen im unmittelbaren Einflussbereich von BENN Zehlendorf, wie z.B.

- Mehr Kita-, Schul- und Ausbildungsplätze für Geflüchtete
- Mehr Konfliktprävention in der Schule: Inklusion von Willkommensklassen in die Schulgemeinschaft, Beschulungsmodell das geflüchteten Schüler*innen ermöglicht, parallel zum Spracherwerb auch im Unterrichtsstoff voranzukommen
- Professionelle Nachhilfe
- Professionelle Deutschkurse mit Kinderbetreuung

Im Hinblick auf die Situation von Geflüchteten im Bereich Bildung und Schule wirkt BENN in Gesprächen mit dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung darauf hin, die Bedarfe vor Ort aufzuzeigen. Perspektivisch wird versucht, die Situation im Zuge der ressortübergreifenden Arbeit zwischen den Senatsverwaltungen zu verbessern. Ein erstes Beispiel ist die Idee, im Rahmen von BENN Zehlendorf einen Erzähl-/ Austauschcafétermin mit der Senatsverwaltung für Bildung und dem bezirklichen Schulamt zu organisieren. Ziel dabei wäre, einen konstruktiven Austausch zwischen den behördlichen Stellen und den Bewohner*innen der Unterkünfte sowie der Nachbarschaft über die Situation Geflüchteter an den Schulen zu initiieren.

3. Handlungsschritte

Welche nächsten Handlungsschritte leiten sich aus diesen Zielen und Handlungsbedarfen für BENN Zehlendorf ab?

Alle für BENN Zehlendorf relevanten Bedarfe wurden im Erzählcafé gemeinsam mit der Nachbarschaft priorisiert und in der erweiterten Steuerungsrunde mit den Fachämtern aus dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf mit Hinweisen zur Umsetzung versehen. Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse:

3.1 Übersicht

Ideen 2019-2021	Empowerment Geflüchteter	Aktivierung Ehrenamt	Stärkung Nachbarschaft	Vernetzung& ÖA
	Beteiligung/ Dialog mit Politik& Verwaltung (Umgang mit Behörden, Asylrecht etc.)	Kochtreffen	Pavillon	Website abspecken=> soziale Medien
	Elternbildung (z.B. bzgl. Schulsystem)	Länderabende, Feste	Angebote für junge Erwachsene (Studentendorf Schlachtensee?)	Layout Gartenstadt Düppel
	Gesundheitsprävention (z.B. Stressmanagement, Depression, Impfungen)	Ausflüge (z.B. Museum, Bibliothek, Wannseepicknick)	Zusammenarbeit Senior*innen (Kinderbetreuung, Spaziergänge etc.)	Kochbuch
	Beteiligung in der Unterkunft	Ehrenamtsstammtisch mit Input	Gemeinschaftsgarten	Ausstellung
				Persönlicher Austausch/ Gremienarbeit

Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter“

Im Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter“ wurde gewünscht, weiterhin mit den **Beteiligungsformaten Austauschcafé** (alle 2 Monate in der Unterkunft Hohentwielsteig 27/29) sowie ergänzend der **Empowerment AG** (anlassbezogene Treffen) zu arbeiten. Folgende Bedarfe wurden im Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter“ besonders hoch priorisiert und mit Verabredungen für die nächsten Schritte versehen:

- **Beteiligung/ Dialog mit Politik und Verwaltung:** Dies war der mit Abstand am höchsten priorisierte Bedarf. Aufbauend auf die Treffen der „Empowerment AG“ seit Spätsommer 2018 möchten die Bewohner*innen der beiden Gemeinschaftsunterkünfte vertiefend zu verschiedenen Themen arbeiten. Mehr dazu findet sich unter Punkt 3.2 „Zoom in konkrete Beispiele“.
- **Elternbildung:** Der Bedarf im Bereich Elternbildung wird in einem ersten Schritt durch ein Angebot des Mittelhof e.V. gedeckt, der mit Unterstützung des International Rescue Committees eine Seminarreihe für geflüchtete Eltern unter dem Titel „Families make the difference“ auf Arabisch und Farsi/ Dari anbietet. Das BENN Team wirbt unter den Bewohner*innen der Gemeinschaftsunterkünfte für dieses Angebot, weitere BENN Aktivitäten im Bereich Elternbildung werden im Anschluss an das Angebot des Mittelhof e.V. bedarfsorientiert geplant.
- **Gesundheitsprävention:** Die Bewohner*innen äußerten Interesse an Angeboten im Bereich Stressmanagement, Depression, aber auch z.B. Impfungen. In der erweiterten BENN Steuerungsrunde mit den bezirklichen Fachämtern entstand ein erster Kontakt u.a. mit der bezirklichen QPK-Stelle (Gesundheitsförderung) bezüglich möglicher zukünftiger Erzähl- bzw. Austauschcafé-Termine. Die konkrete Planung wird bedarfsorientiert gemeinsam mit den Bewohner*innen der Unterkünfte fortgeführt.
- **Beteiligung in der Unterkunft:** Ergänzend zu den Aktivitäten des Bewohner*innenrats in der Unterkunft Hohentwielsteig 27/29 möchten die Bewohner*innen anlassbezogen auch zum Leben in den Unterkünften in Austausch kommen und ggf. das LAF zum Gespräch einladen (wie z.B. im Sommer 2018, als u.a. aufgrund der großen Hitze in den Containern ein Brief an das LAF geschickt wurde, das daraufhin am 26.2.2019 das BENN Erzählcafé besuchte). Ein erster Themenwunsch im Hohentwielsteig 27/29 war z.B. die (nicht vorhandene) Übernachtungserlaubnis in den Unterkünften, die immer wieder zu Diskussionen führt.

Mögliche Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf im Handlungsfeld „Empowerment Geflüchteter“ im Überblick:

- Geflüchtete aus den Unterkünften Lissabonallee 6 und Hohentwielsteig 27/29 und aus der Nachbarschaft
- Politik und Verwaltung auf Bezirks- und Landesebene
- Lokale Einrichtungen, die mit Geflüchteten und Ehrenamt zusammen arbeiten (u.a. bezirkliche Integrationslots*innen, Villa Mittelhof, Treffpunkt Mexikoplatz, Asylverfahrensberatung im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V. (DWSTZ), Betreiber der Unterkünfte Lissabonallee 6 und Hohentwielsteig 27/29),
- Externe Referent*innen (u.a. Ehrenamtliche) als Gäste im Austauschcafé

Handlungsfeld „Aktivierung Ehrenamt“

Im Handlungsfeld „Aktivierung Ehrenamt“ wurde gewünscht, weiterhin mit dem **Beteiligungsformat Nachbarschaftsforum in Form des BENN-Erzählcafés** zu arbeiten. Das Erzählcafé fand bislang in der Unterkunft Lissabonallee 6 statt, um den dortigen Bewohner*innen einen zentralen Ort der Vernetzung zu bieten und der Nachbarschaft zu ermöglichen, die Unterkunft kennen zu lernen. Zukünftig soll das Erzählcafé schrittweise auch an anderen Orten in der Nachbarschaft stattfinden, um das Format noch stärker zu öffnen, mit vorhandenen Angeboten zu verknüpfen und dabei in der Nachbarschaft zu verankern.

Ausgehend von der Frage, wie sich noch mehr Ehrenamt und Nachbarschaft mit dem Erzählcafé erreichen lässt, wurden im Beteiligungsprozess zu diesem Handlungskonzept folgende Ideen im Handlungsfeld „Aktivierung Ehrenamt“ besonders hoch priorisiert und mit Verabredungen für die nächsten Schritte versehen:

- **Kochabend:** Aufbauend auf den positiven Erfahrungen mit selbstorganisierten Kochabenden von und für Frauen mit Fluchterfahrung sowie den Kochtreffen am Treffpunkt Mexikoplatz im letzten Jahr entstand die Idee, die Nachbarschaft zu einem Kochabend in die Unterkunft Lissabonallee 6 einzuladen. Mehr dazu findet sich unter Punkt 3.2 „Zoom in konkrete Beispiele“.
- **Länderabende, Feste:** Anschließend an die Kochabende ist eine weitere Idee, einen informativen Länderabend zu veranstalten. Dieser könnte z.B. in der Villa Mittelhof stattfinden, um die dort angebundenen Ehrenamtlichen zu erreichen, die den Weg zum Erzählcafé in der Unterkunft Lissabonallee 6 bislang nicht finden. Wie auch im vergangenen Jahr gibt es weiterhin ein großes Interesse, auch Feste wie Nouruz oder Weihnachten gemeinsam in der Nachbarschaft zu feiern.
- **Ausflüge:** Eine weitere Idee um mehr Ehrenamtliche und Nachbar*innen anzusprechen, ist die gemeinsame Organisation von Ausflügen[39], z.B. in ein nahegelegenes Museum, oder auch zum Kennenlernen der örtlichen Bibliothek oder an den Wannsee.
- **Ehrenamtsstammtisch:** In der Unterkunft Hohentwielsteig 27/29 findet zweimal jährlich ein Ehrenamtsstammtisch statt. Dieser könnte durch thematische Inputs z.B. zum Umgang mit Traumatisierung ergänzt werden.

Mögliche Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf im Handlungsfeld „Aktivierung Ehrenamt“ im Überblick:

- Gesamte Nachbarschaft
- Lokale Einrichtungen, die mit Geflüchteten und Ehrenamt zusammen arbeiten (u.a. Villa Mittelhof, Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf DWSTZ, Ev. Familienzentrum Paulus, Treffpunkt Mexikoplatz, Betreiber der Unterkünfte Lissabonallee 6 und Hohentwielsteig 27/29)
- Lokale öffentliche Einrichtungen (z.B. Bibliothek, Museen)

Handlungsfeld „Stärkung Nachbarschaft“

Im Handlungsfeld „Stärkung Nachbarschaft“ wurden folgende Vorhaben besonders hoch priorisiert und mit Verabredungen für die nächsten Schritte versehen:

[39] Dafür ließe sich bei Bedarf der „MoWo – Mobiles Wohnzimmer“-Bus von ZiKzAg/ Nachbarschaftshaus Wannseebahn e.V. nutzen, der kostenlose Touren durch den Kiez anbietet.

- **Pavillon:** Wie im Rahmen des Runden Tisches Lissabonallee im vergangenen Jahr geplant, wird im Sommer 2019 mit Unterstützung der Bewohner*innen ein Pavillon auf einer von der Nachbarschaft abgewandten Fläche der Unterkunft Lissabonallee 6 aufgestellt. Ziel ist, den Bewohner*innen des Tempohomes einen schattigen Aufenthaltsort außerhalb der im Sommer heißen Container zu bieten und dabei die Lärmbelastung für die Nachbarschaft gering zu halten.
- **Angebote für junge Erwachsene:** Am Erzählcafé nehmen neben jungen Familien immer wieder auch junge Erwachsene aus den Flüchtlingsunterkünften teil. Diese wünschen sich mehr Kontakt zu anderen jungen Erwachsenen in der Nachbarschaft, z.B. aus dem an die Unterkunft Lissabonallee 6 angrenzenden Studentendorf Schlachtensee. Ein Anwohner berichtete, dass seine eigenen Kinder früher oft die dortige Kneipe besucht hätten, die als Anlaufpunkt für einen ersten gemeinsamen Ausflug auf großen Zuspruch traf.
- **Zusammenarbeit Senior*innen:** In Steglitz-Zehlendorf ist das Durchschnittsalter der Bewohner*innen im berlinweiten Vergleich besonders hoch. Daher entstand die Idee, verstärkt mit Senior*innen zusammen zu arbeiten, z.B. mit einer Spaziergangsgruppe (offen auch für Senior*innen aus den Unterkünften), oder auch im Bereich Kinderbetreuung („Leihoma/ Leihopa"), Nachhilfe oder mit gemeinsamen Aktivitäten wie z.B. Ausflügen oder Länderabenden. Nächster Schritt ist ein Gespräch mit der Leitung der Senior*innen-Freizeitstätten die an die Unterkünfte angrenzen, gemeinsam mit der Altenhilfekoordination des Bezirksamts Steglitz-Zehlendorf, die ein Pilotprojekt zur interkulturellen Öffnung der Altenhilfe in den BENN Planungsräumen sehr begrüßen würde.
- **Gemeinschaftsgarten:** Die Idee eines Gemeinschaftsgartens an einer an die Unterkunft angrenzende Fläche wurde von Nachbarschaft und Bewohner*innen der Unterkünfte sehr begrüßt, allerdings stelle sich bald heraus, dass die meisten Nachbar*innen in den Planungsräumen eigene Gärten besitzen und daher wenig Zeit für einen Gemeinschaftsgarten mitbringen. Daher wird bei Bedarf gemeinsam ein kleineres Gartenprojekt z.B. in Form einer Kräuterschnecke in der Nähe der Unterkunft reaktiviert.

Mögliche Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf im Handlungsfeld „Stärkung Nachbarschaft" im Überblick:

- Gesamte Nachbarschaft (inkl. Studentendorf Schlachtensee, Senior*innen Freizeitstätten)
- Lokale Einrichtungen, die mit Geflüchteten und Ehrenamt zusammen arbeiten (u.a. Villa Mittelhof, Treffpunkt Mexikoplatz, JFE Düppel, Betreiber der Gemeinschaftsunterkünfte Lissabonallee 6 und Hohentwielsteig 27/29)

Handlungsfeld „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit (ÖA)"

Im Handlungsfeld „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit" wurden im Beteiligungsprozess zu diesem Handlungskonzept folgende Bedarfe besonders hoch priorisiert und mit Verabredungen für die nächsten Schritte versehen:

- **Umgestaltung Website, soziale Medien nutzen:** Ergebnis des Beteiligungsprozesses war, dass die BENN Website insbesondere von professionellen Akteur*innen genutzt wird. Daher soll die Website so umgestaltet werden, dass die nötigsten Informationen aktuell verfügbar sind. Daneben sollen ergänzend zum Email-Verteiler und dem Aushängen von Flyern verstärkt soziale Medien genutzt werden, um die Bewohner*innen der Unterkünfte und die Nachbarschaft zu kontaktieren.
- **Layout Gartenstadt Düppel:** Um die Nachbarschaft der Unterkunft Lissabonallee 6 zu erreichen, entwickelte ein im Erzählcafé ehrenamtlich aktiver Nachbar die Idee, für die Einladung zum Kochabend (s.o. Handlungsfeld

„Aktivierung Ehrenamt“) und ggf. darüber hinaus anstelle des BENN Layouts das in der Nachbarschaft bereits bestens bekannte Layout der Gartenstadt Düppel zu verwenden.

- **Kochbuch:** Anschließend an die Kochrezeptaktion beim Interkulturellen Fest 2018 sowie eine professionelle fotografische Begleitung der verschiedenen Kochaktivitäten in der Nachbarschaft plant das BENN Team die Veröffentlichung eines mehrsprachigen Kochbuchs für die Nachbarschaft.
- **Ausstellung:** Anschließend an die mit Unterstützung des BENN Teams initiierte Fotoausstellung der Fotogruppe vom Treffpunkt Mexikoplatz im Rathaus Steglitz könnte es weitere Ausstellungen im öffentlichen Raum geben, die Einblick in die Perspektive und das Leben neuer und alteingesessener Nachbar*innen in Zehlendorf gewähren. Den Auftakt bildet eine Kunstausstellung im Herbst 2019 in der Eingangshalle des IFARUS Sportzentrums, initiiert durch eine ehrenamtlich aktive Nachbarin. Die Ausstellung wird durch künstlerisch aktive Bewohner*innen der Flüchtlingsunterkünfte vorbereitet, die sich seit dem Frühsommer 2019 zu diesem Zweck regelmäßig mit einem professionellen Maler treffen, unterstützt durch BENN Zehlendorf.
- **Fortlaufend: Persönlicher Austausch/ Gremienarbeit** (vgl. Punkt 1.4 Rückblick und Wirken BENN Zehlendorf 2018/ 2019)

Mögliche Kooperationspartner*innen für BENN Zehlendorf im Handlungsfeld „Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit“ im Überblick:

- Gesamte Nachbarschaft (inkl. Gartenstadt Düppel e.V.)
- Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf sowie weitere Netzwerke/ Gremien, u.a. Koordinierungsrunde „Hilfen für Geflüchtete“ der bezirklichen Integrationsbeauftragten, AG § 78 SGB VIII Region Südwest
- Alle lokalen Einrichtungen, die mit Geflüchteten und Ehrenamt zusammen arbeiten

3.2 Zoom in konkrete Beispiele

Einen vertieften Einblick in konkrete Vorhaben bieten die folgenden zwei Beispiele:

AG Empowerment:

„Heute fand ich richtig gut. Ich will selbst ehrenamtlich aktiv werden!

Das sagte eine junge Bewohner*in einer der Flüchtlingsunterkünfte im letzten Erzählcafé, in dem es um die gemeinsame Planung der Aktivitäten für das vorliegende Handlungskonzept ging.

Die bei BENN aktiven Bewohner*innen der Unterkünfte wünschen sich, an die Aktivitäten der AG Empowerment im letzten Jahr (z.B. gemeinsam vorbereitete Besuche von Diskussionsveranstaltungen oder ein Dialog mit dem LAF zu den Lebensbedingungen in der Unterkunft) anzuknüpfen.

Folgende Themen wurden für die AG Empowerment bereits gesammelt, u.a. bereits versehen mit konkreten Ideen für Referent*innen:

- Umgang mit Jobcenter, Ausländerbehörde

- Fortbildung Asylrecht
- Schreibworkshop: Umgang mit Bürokratie
- Grundlagenwissen Versicherungen
- Arbeitssuche

Dabei gibt es verschiedene Ideen, wie diese Themen angegangen werden können. z.B. hat eine Ehrenamtliche aus der Nachbarschaft Interesse, ihr Wissen zu sozialer Teilhabe für Geflüchtete und Menschenrechten in einem Workshop bedarfsorientiert aufzubereiten und weiterzugeben.

Kochabend Gartenstadt Düppel:

Bei der Planung zukünftiger Aktivitäten für das vorliegende Handlungskonzept diskutierten die Teilnehmenden des Erzählcafés, wie sich mehr alteingesessene Nachbar*innen erreichen lassen. Daraufhin äußerte eine*r der anwesenden Nachbar*innen:

„Liebe geht durch den Magen.

Aufbauend auf den positiven Erfahrungen mit diversen Kochtreffen in der Nachbarschaft im vergangenen Jahr entstand die Idee, die langjährig miteinander bekannten Nachbar*innen der Gartenstadt Düppel persönlich anzusprechen und im August 2019 zu einem selbstgekochten Abendessen mit Speisen aus Afghanistan und Iran in die Unterkunft Lissabonallee 6 einzuladen. Die Gegeneinladung der Bewohner*innen der Unterkünfte zu den Nachbar*innen sei natürlich Ehrensache. Sogleich bildete sich eine Arbeitsgruppe, die Feuer und Flamme für die Idee war und über zu kochende Speisen, das Eindecken der Tische und die Erstellung der Einladung (mit dem Layout der Gartenstadt Düppel für einen höheren Wiedererkennungswert) beriet.

Weiterhin wurden gemeinsam Ideen gesammelt, wie die Nachbarschaft zum Wiederkommen motiviert werden kann, damit es nicht bei einer einmaligen Begegnung bleibt (wie bei Festen in der Vergangenheit der Fall). Eine erste Idee ist, aufbauend auf den Kochabenden einen Länderabend für die Nachbarschaft und Ehrenamtliche in der Villa Mittelhof anzubieten. Weitere Ideen sind, regelmäßige Kochabende unter feststehendem Namen wie z.B. „Café International“ anzubieten, ggf. ergänzt durch gemeinsame Kochkurse für die Nachbarschaft (oder auch für bestimmte Zielgruppen wie geflüchtete junge Männer oder auch Frauen mit und ohne Fluchterfahrung unter sich). Denn,

wie einer der Bewohner*innen der Unterkünfte (möglicherweise in einer freien Aneignung des Zitats von Horst Seehofer)[40] sagte:

„Kontakt ist die Mutter aller Lösungen.

Abschließend soll die Vision für BENN Zehlendorf Platz finden, die im Beteiligungsprozess zu diesem Handlungskonzept gemeinsam mit der Nachbarschaft entwickelt wurde:

BENN Zehlendorf öffnet **Austauschräume**, in denen Menschen Verbündete fin den und die **Kraft der Selbstorganisation** erleben, um in **kleinen Schritten gute Nachbarschaft** zu entwickeln.

Das Team von BENN Zehlendorf bedankt sich bei allen alteingesessenen und neuen Nachbar*innen sowie allen Kooperationspartner*innen für die bisherige Zusammenarbeit und freut sich auch zukünftig über alle Menschen, die an der Weiterentwicklung und Umsetzung dieser Vision mit ihrem Feedback, ihren Bedarfen und ihren Ideen mitwirken möchten!

[40] Auf der Klausurtagung der CSU-Landesgruppe nannte Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) im September 2018 Migration "die Mutter aller Probleme". Tagesschau (2018)

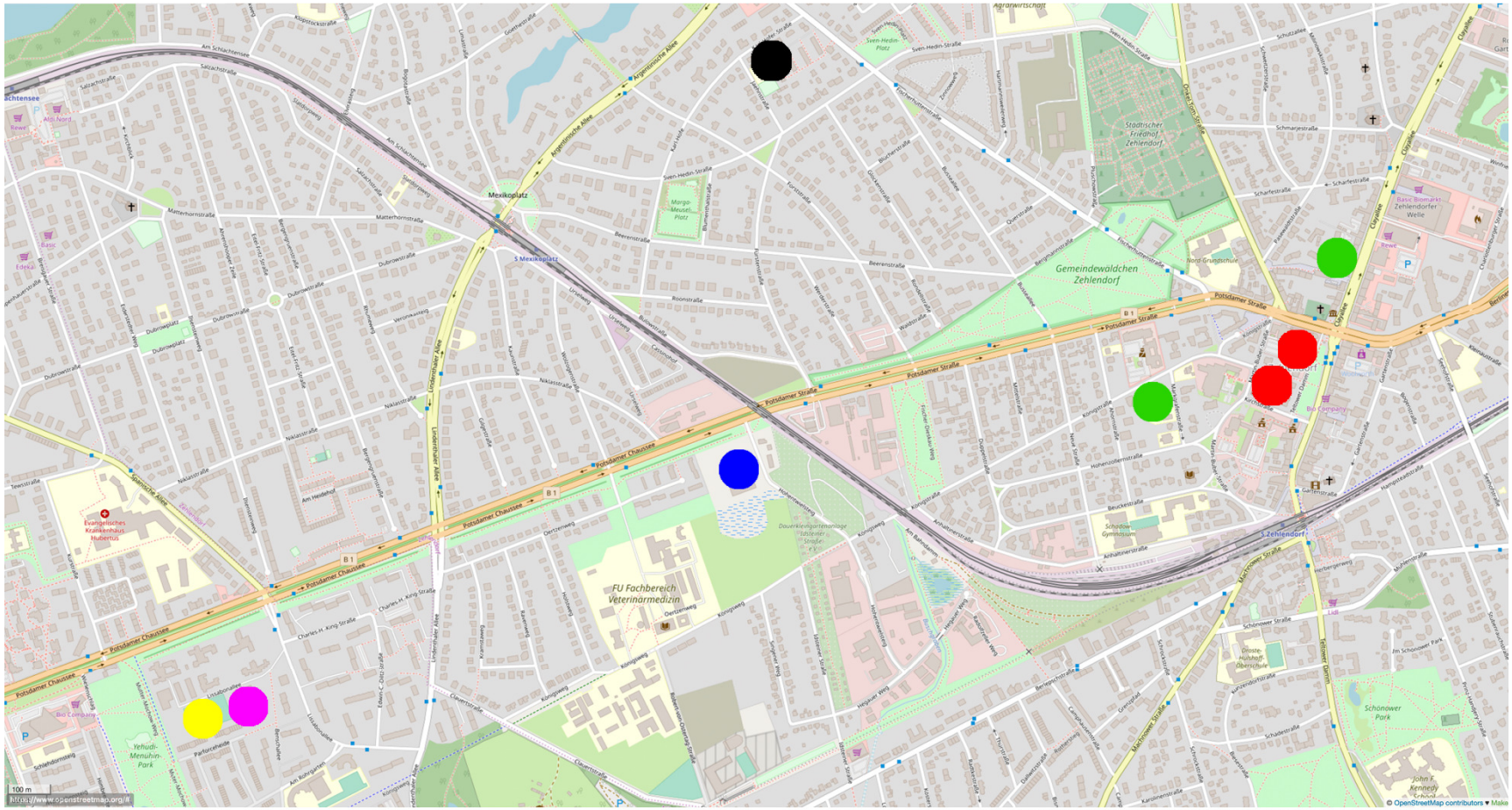
Anhang: Literaturverzeichnis, Gebietskarte

Literaturverzeichnis

- **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2017)**: Ergebnisse des Mikrozensus im Land Berlin 2017 https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/stat_berichte/2018/SB_A01-11-00_2017j01_BE.pdf
- **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019)**: Karte der LOR – Planungsräume. Schlagwortsuche: Lebensweltlich orientierte Räume. https://fbinter.stadt-berlin.de/fb/index.jsp
- **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019a)**: Statistischer Bericht über Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2018 – LOR-Planungsräume. https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/stat_berichte/2019/SB_A01-16-00_2018h02_BE.pdf
- **Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2019b)**: Statistischer Bericht über Einwohnerinnen und Einwohner im Land Berlin am 31. Dezember 2018. https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/stat_berichte/2019/SB_A01-05-00_2018h02_BE.pdf
- **Bundesagentur für Arbeit (2019)**: Arbeitsmarkt im Überblick. https://statistik.arbeitsagentur.de/Navigation/Statistik/Statistik-nach-Regionen/SGBII-Traeger/Berlin/Steglitz-Zehlendorf-Nav.html
- **Investitionsbank Berlin (2019):** Wohnungsmarktbericht 2018. https://www.ibb.de/media/dokumente/publikationen/berliner-wohnungsmarkt/wohnungsmarktbericht/ibb_wohnungsmarktbericht_2018.pdf
- **Register zur Erfassung rechtsextremer und diskriminierender Vorfälle in Berlin (2019)**: Jahresauswertung 2018 Steglitz-Zehlendorf. https://www.berliner-register.de/sites/default/files/Auswertung_SZ_18pdf.pdf
- **Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2017):** Monitoring Soziale Stadtentwicklung. Wohndauer über 5 Jahre 2016. http://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/basisdaten_stadtentwicklung/monitoring/download/2017/karten/K10_Wohndauer_ueber_5Jahre2016.pdf
- **Tagesschau (2018)**: Migration „Mutter aller Probleme“. https://www.tagesschau.de/inland/seehofer-migration-mutter-aller-probleme-101.html
- **Tagesspiegel (2018):** Fast jeder Vierte hat einen Migrationshintergrund. https://www.tagesspiegel.de/politik/bevoelkerungsstruktur-in-deutschland-fast-jeder-vierte-hat-einen-migrationshintergrund/22868276.html
- **Tagesspiegel (2018a):** Flüchtlinge in Berlin immer noch ungleich verteilt. https://www.tagesspiegel.de/berlin/unterkuenfte-in-den-bezirken-fluechtlinge-in-berlin-immer-noch-ungleich-verteilt/23185562.html
- **Willkommen bei Freunden (2018):** Veränderungen gemeinsam gestalten. Geflüchtete Jugendliche in der Kommune konsultieren. https://www.willkommen-bei-freunden.de/fileadmin//Redaktion/Downloads/Veraenderungen_gemeinsam_gestalten.pdf
- **Wirtschaftslexikon (2016)**: Diffusion. http://www.daswirtschaftslexikon.com/d/diffusion/diffusion.htm

BENN
Berlin Entwickelt
Neue Nachbarschaften

Gebietskarte mit den Standorten der Flüchtlingsunterkünfte und der Darstellung der wichtigsten Infrastruktureinrichtungen



Quelle: https://www.openstreetmap.org/search?query=teltowerdamm%204-8#map=18/52.43416/13.25712

- Gemeinschaftsunterkunft Lissabonallee 6
- Gemeinschaftsunterkunft Hohentwielsteig 27/ 29
- Mittelhof e.V. (Stadtteilzentrum Villa Mittelhof und Standort Clayallee 345)
- Ev. Familienzentrum Paulus Zehlendorf-Mitte und Asylverfahrensberatung im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf/ DWSTZ
- Jugendfreizeiteinrichtung Düppel
- Büro BENN Zehlendorf